

Kultur

„Die meisten Maler sind doof“ Daniel Richter



Abgesang

Mit neuer Farbe und Kinosesseln

Direktor Andreas Blühm hat es geschafft. Knapp 200.000 Menschen besuchten im letzten Jahr sein Wallraf-Richartz-Museum. Zum Erfolg beigetragen haben gewiss die Modernisierung des Foyers sowie der gelungene Umbau der neuen mittelalterlichen Abteilung. Ein wenig ungewöhnlich ist die Zahl dann doch: In der Regel rennen Museumsgänger in Ausstellungen mit zeitgenössischen Werken. Dabei wird gerne auf Qualität keinen Wert gelegt, Fotografien hängen lieblos und konzeptlos an der Wand. Aber Schnappschüsse von Mode-Fotografen machen allein noch keine Kunst aus. Ein Museum wie das „Wallraf“, das sich alter Kunst und Klassikern widmet und dabei nicht auf Niveau verzichtet, hat es da schwerer. Umso erfreulicher eben, dass Blühm mit guten und interessanten Ausstellungen wie „Künstlerpaare“ und „Impressionismus“ große Erfolge erzielt. Das liegt an der Leidenschaft, mit der das Museum geführt wird, aber auch an der originellen Präsentation: 15 Tafelbilder wie ein Comic aneinandergereiht, Kirchenbänke und Kinosessel vor Heiligenbildern. Das Ziel von Andreas Blühm? Das Wallraf-Richartz-Museum soll das besucherfreundlichste Kunstmuseum Deutschlands werden. Man darf gespannt sein.

Enrico Ippolito, 26, ist freier Autor bei PRINZ, liebt die neue Wandfarbe und die Buchhandlung im „Wallraf“.

Netz

Sie erreichen Enrico Ippolito online auf prinz.de/autoren



**KULTUR
TIPP**
des Monats

Zu „Photography“ gibt es ein Gegenbild namens „Nude Photography“. Was glauben Sie wohl, was darauf zu sehen ist?

Fotografie

What You See Is What You Get

In ihrer ersten europäischen Einzelausstellung präsentiert das amerikanische Fotografen-Duo **Luke Batten** und **Jonathan Sadler** einen Einblick in ihr Langzeit-Projekt „New Catalogue“.

Contemporary ○○○○○

Unter Stockfotografie versteht man das Produzieren von Fotografien auf Vorrat und für Bildagenturen, damit Kunden schnell an geeignetes Bildmaterial kommen. Die Fotos sind eindimensional und allgemein gehalten, damit die Bildaussage schnell erfasst und für viele Themen verwendet werden kann.

Luke Batten und Jonathan Sadler arbeiten in genau diesem Stil für ihre nicht existente Bildagentur „New Catalogue“. Ihre Themen sind zunächst so allgemein und oberflächlich, wie es bei Bildagenturen eben der Fall ist: „Fires“ zeigt brennende Häuser und „Stones“

Steine und Felsen. Und immer sind die Motive mittig angeordnet, damit die Grafiker noch Raum für Überschriften und Bildzeilen haben.

Doch die Bilder sind mehr als nur eine Persiflage. Unter dem Titel „Obersalzberg To Hoher Göll“ zeigen Batten und Sadler zunächst Wanderer mit ihren Hunden, doch die Bilder sind in unmittelbarer Nähe von Adolf Hitlers Feriendomizil und zweitem Regierungssitz entstanden. Und mit der Serie „Preppy“ treibt es das Duo auf die Spitze, denn gezeigt werden zwar dem Titel entsprechend adrette, junge Mädchen in einer Vorortsiedlung, doch sie sind alle mit Pistolen und Gewehren bewaffnet und zielen auf ein unbekanntes Ziel außerhalb des Bildausschnittes. **daz**

FAZIT: Eine intelligente und humorvolle Ausstellung mit Selbsten in Richtung Medien und Gesellschaft.

FÜR FANS VON: Doppeldeutigkeiten und Lorient

► Luke Batten und Jonathan Sadler, Kaune, Sudendorf, Albertusstraße 26, bis 27.2., Di-Sa 12-18 Uhr, ks-contemporary.com